

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 166.

Neuenbürg, Sonntag den 21. Oktober

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 9. d. Mts. die Konzession des verstorbenen Auswanderungs-Hauptagenten, Kaufmanns Karl Anselm in Stuttgart, dessen Sohn Hermann Anselm daselbst übertragen worden ist, wurden heute die früheren Unteragenten für das Auswandererbesörderungsgeschäft des Karl Anselm

W. G. Blaisch in Neuenbürg und Georg Geiger in Wildbad

als solche für das des Hermann Anselm für den Oberamtsbezirk Neuenbürg in stets widerruflicher Weise bestätigt.

Den 19. Oktober 1888.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 25. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr

kommen aus den Stadtwaldungen auf dem Rathaus hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

aus den Abt. Gappei und unterer Hummelrain:

671 Langholz:
7,00 Fm. II. Kl.,
72,27 " III. "
176,16 " IV. "
70,21 " V. "

Den 19. Okt. 1888.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Waldinspektion Freudenstadt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 27. Oktober vormittags 10 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathaus aus den Stadtwaldungen Schwarzer Stich, Abt. 2-4, 6-9, Engelmanswald, Abt. 1, 4-8 und Stillwald Abt. 1 und 2 verkauft:

64 St. meist fichtenes Stammholz 4. und 5. Kl. mit 13 Fm.,
450 Rm. fichtene Koller 2 m lang,
546 Rm. meist fichtene Prügel und Anbruch zur Papierfabrikation geeignet.
220 Rm. Nadelholz-Keisprügel.

Neuenbürg.

Amtschadens-Umlage für 1888/89.

Der anzulegende Amtschaden beträgt 28 000 M — S

Er verteilt sich auf

das Grundeigentum zu 11 349 M — S

die Gefälle zu 273 " 43 "

je 1,156 S auf 1 M Kataster;

die Gebäude zu 3,469 S auf

100 M Anschlag 6 478 " 10 "

die Gewerbe zu 1,156 S auf 1 M

Kataster 9 899 " 47 "

28 000 M — S

Auf 1 M Staatssteuer fallen 29,6547 S Amtschaden.

Der Betreff der einzelnen Gemeinden ist folgender:

Gemeinden.	Aus Grundeigentum.		Aus Gefällen.		Aus Gebäuden.		Aus Gewerben.		Zusammen.	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Arnbach	169	14	—	—	107	56	43	12	319	82
Beinberg	109	68	7	58	54	16	9	88	181	30
Bernbach	281	35	25	28	38	48	37	94	383	05
Biefelsberg	204	06	—	03	58	72	38	—	300	81
Birkenfeld	474	52	—	43	318	—	377	02	1169	97
Salmbach	733	98	1	50	424	68	861	21	2021	37
Sonweiler	274	30	—	—	139	69	139	19	553	18
Dennoch	444	60	—	37	116	41	401	98	963	36
Dobel	444	53	89	98	91	62	114	37	740	50
Engelsbrand	240	91	10	86	113	73	51	92	417	42
Enzklösterle	167	61	—	30	37	65	23	93	229	49
Feldbrennach	363	83	—	—	141	04	116	05	620	92
Gräfenhausen	598	96	—	—	359	83	526	55	1485	34
Grumbach	186	99	5	26	106	93	58	33	357	51
Herrnalsb	617	54	52	21	353	62	423	96	1447	33
Höfen	319	91	—	82	207	52	774	64	1302	89
Igelsloch	349	80	—	—	39	42	4	16	393	38
Kapfenhardt	108	81	1	86	57	28	34	34	202	29
Langenbrand	288	90	22	39	86	50	38	71	436	50
Loffenau	698	70	—	22	234	59	105	56	1039	07
Maisbach	181	08	—	01	60	34	15	36	256	79
Neuenbürg	236	41	1	64	575	88	1889	75	2703	68
Neusaß	115	11	9	96	60	65	24	48	210	20
Oberlengenhardt	186	94	—	—	48	23	12	63	247	80
Oberniedelsbach	163	20	—	—	34	63	16	50	214	33
Ottenhausen	288	46	—	—	110	89	40	71	440	06
Rothenfol	90	42	6	96	32	68	10	27	140	33
Rudmersbach	56	41	—	—	24	67	19	89	100	97
Salmbach	97	96	—	—	47	39	23	14	168	49
Schömburg	382	44	12	44	97	96	48	78	541	62
Schwann	220	82	—	—	132	40	208	23	561	45
Schwarzenberg	120	84	—	—	34	24	19	38	174	46
Unterlengenhardt	102	44	—	—	36	67	5	89	145	—
Unterniedelsbach	107	35	—	—	39	28	7	81	154	44
Waldbrennach	183	82	20	70	81	61	28	75	314	88
Wildbad	1737	18	2	63	1973	15	3347	04	7060	—
Summe	11349	—	273	43	6478	10	9899	47	28000	—

Die Unterecausteilung wie auch die Gemeindefchadensumlage ist nun innerhalb der Gemeinden vorschriftsmäßig zu besorgen, auch darauf zu halten, daß Schuldgeldern rechtzeitig eingezogen werden.

Den 19. Oktober 1888.

R. Oberamt.
Hofmann.



Revier Schwann.

Verkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das in nachstehenden Losen näher bezeichnete Holz. Die Angebote auf die einzelnen Lose sind beim normalen Holz in $\frac{1}{10}$ Prozenten des Revierpreises, beim Ausschuhholz in $\frac{1}{10}$ Prozenten des Anschlags (dieser = 90% des Revierpreises) ausgedrückt, von dem Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift

„Gebot auf Nadelholzstammholz des Reviers Schwann“

bis spätestens Montag den 29. Oktober nachmittags 2 Uhr beim Revieramt Schwann einzureichen.

Nachmittags 3 Uhr an diesem Tage findet im Adler in Schwann die Eröffnung statt, der die Bietenden anwohnen können.

Formulare zu Angeboten werden unentgeltlich abgegeben.

Bezüglich der Verkaufsbedingungen, sowie jeder weiteren Auskunft wolle man sich an das R. Revieramt Schwann wenden.

Die Lose werden nach vorangegangener Benachrichtigung des R. Revieramts Schwann vorgezeigt.

Waldteil.	Los-Nr.	Stammzahl	Im Aufnahme-Register Zwischen Nr.	Sortiment.	Klasse.	Kubit-Gehalt rund Im.	Bemerkungen.
Abt 49 Lohjoc	1	13	3 u. 81	Lang- und Sägholz normal	I-IV	34	Sämtliches Holz ist geschält, nicht angerüdt.
"	2	21	92 u. 149	" " " "	I-IV	37	
"	3	26	152 u. 206	" " " "	I-IV	34	
"	4	2	224 u. 254	" " " "	I-IV	6	
"	5	35	214 u. 281	" " " "	I-IV	43	
"	6	21	1 u. 30	Lang- und Sägholz-Ausschuh	I-IV	67	
"	7	1	44	" " " "	II. und (IV Draufh.)	3	
"	8	28	31 u. 60	" " " "	I-IV (V Draufh.)	62	
"	9	27	61 u. 90	" " " "	I-IV	89	
"	10	24	91 u. 120	" " " "	I-IV	51	
"	11	16	126 u. 150	" " " "	I-IV	45	
"	12	20	151 u. 180	" " " "	I-IV	54	
"	13	16	181 u. 210	" " " "	I-IV	31	
"	14	18	211 u. 240	" " " "	I-IV	50	
"	15	18	241 u. 283	" " " "	I-IV	26	
Abt. 53 Hummelstein	16	39	156 u. 307	Lang- u. Sägholz normal	I-IV (V Draufh.)	61	
"	17	13	315 u. 327	Lang- u. Sägholz normal	IV	2	
"	18	23	151 u. 180	Lang- und Sägholz-Ausschuh	I-IV	35	
"	19	19	181 u. 210	" " " "	I-IV	40	
"	20	24	211 u. 240	" " " "	I-IV	61	
"	21	25	243 u. 270	" " " "	I-IV	46	
"	22	1	281	Langholz-Ausschuh	I	10	
"	23	36	271 u. 314	Lang- und Sägholz-Ausschuh	I-IV	93	
Abt. 43 Horntann	24	30	308 u. 337	Lang- und Sägholz normal und Ausschuh	II-IV	9	
		496				989	

Schwann, 18. Oktober 1888.

R. Revieramt.
Hirzel.

Gräfenhausen.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am
Mittwoch den 24. d. Mts.
Den Weinbergbesitzern ist pünktliche
Auslese anempfohlen.
Den 18. Oktober 1888.
Schultheiß Glanner.

Privatnachrichten.

Comptoirlehrling-Gesuch.

In einem mit der Bijouteriefabrikation
verwandten größeren Geschäfte in Pforz-
heim findet ein anständiger junger Mann
mit den nötigen Vorkenntnissen angenehme
Lehrstelle.
— Offerte unter B Nr. 205 an das Comptoir
des Blattes erbeten.

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Ede Olga- u. Uhlandstr. J. Gypfinger.

Obernhausen, 18. Okt. 1888.

Danksagung.

Dem Militär-Berein Gräfen-
Obernhausen fühle ich mich gedrungen,
für die ehrenvolle Begleitung bei der
Beerdigung meines lieben Mannes
am 12. d. M., sowie für das Sterbe-
benefiz von 30 M., hiemit meinen
öffentlichen Dank auszusprechen.
Ernst Glanner Wtw.

Mädchen-Gesuch.

Es wird zu Martini ein ordentliches
solides Mädchen zu einer kleinen Familie
gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Zitherstunden

erteilt billig. Wer sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Dienstmädchen-Gesuch.

Für die Zeit von Martini 1888 bis
Georgii 1889 suche ich ein in allen häus-
lichen Arbeiten gewandtes Mädchen.
Frau Forstamtsassistent Harsch.

Neuenbürg.

Ein fleißiges Mädchen,

welches auch melken kann, wird sofort ge-
sucht von
Bierbrauer Lutz.

Hausverkauf.

Meinen bisher von mir bewohnten
Hausanteil setze dem Verkauf aus.
Derjelbe enthält 4 ineinander gehende
Zimmer, helle Küche, geräumigen Holz-
platz, 1 gewölbten Keller und 1 Schweine-
stall.
Kaufsliebhaber können jederzeit mit
mir unterhandeln.
Karl Wagner, Schuhmacher.



Wildbad.

Im Gasthaus zur „Eisenbahn“

findet am Kirchweihsonntag

Reunion

und am Kirchweihmontag



Tanz-Unterhaltung

durch Mitglieder der Artillerie-Kapelle Ludwigsburg statt.

Hotel zur „Post“ Neuenbürg.

Am Kirchweih-Montag den 22. d. M.

findet bei Unterzeichnetem

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Max Schiele.

Regulateure,
Herren- u. Damenuhren
Remontoirs,
Weder,
Ketten und Anhänger
in großer Auswahl
unter Garantie.



Brillen, Zwieler,
Thermometer,
Wasserwagen,
Zwickerschürze und Ketten,
gold. Ringe,
Boutons, Brochen u.
sämtl.

Reparaturen an obigen Gegenständen werden billig und pünktlich ausgeführt.

Rechtsanwalt Friedrich Sailer

hat sich in **Tübingen** behufs Ausübung der Rechtspraxis niedergelassen.

Bureau: Kronenstraße 11 part. (unfern des Gasthofs z. Kaiser).

Neuenbürg.

Einen neuen Ueberzieher,
einen dunkelblauen Anzug, zwei Krant-
ständer und einen großen Waschkuber hat
zu verkaufen

Wilhelm Knöller.

Karl Scheid, Klavierspinner

vom Hause Lipp und Sohn, Stuttgart
kommt nächste Woche nach Neuenbürg.
Gefl. Offerten bittet man im Compt. des
Enzthälers abzugeben.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franco
per Post zwei Bände des in weitesten
Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und aus-
gewähltem vermishten Teil, Gedichten-
Mätseln, u. u. zugesandt.

Vorherr u. Schmid in Kaufbeuren.

Pergament-Papier

zum Bedecken der Honig- und Einnach-
gläser u. bei

Jak. Mech.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
gezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-
heit sowohl für Kajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilen

W. G. Blaisch a. Markt, **F. Bizer** in
Neuenbürg,

W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb.
C. Schobert Kaufm. in Wildbad.

Rechnungsformulare

für Geschäftstreibende
fertigt an

die Buchdruckerei von
J. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 18. Okt. Heute nachmittag
um 2 Uhr fand die Grundsteinlegung zum
Mausoleum für Kaiser Friedrich in Gegen-
wart der Kaiserin Augusta Viktoria und
der Kaiserin Friedrich, der Prinzessinnen-
Töchter, des Kronprinzen von Griechen-
land, des Erbprinzen und der Erbprin-
zessin von Sachsen-Meiningen, sowie des
Prinzen Friedrich Leopold statt. Nach
dem Gebet und der Weiherede verlas Prinz
Friedrich Leopold die in den Grundstein
einzuschließende Urkunde, worauf ein kupfer-
ner Kasten mit den Urkunden und vielen
Münzen und Schriftstücken vermauert wurde.

In Frankfurt wurden am 18. ds.
zwei Kaiserreichen zum Andenken an Wil-
helm I. und Friedrich III. gepflanzt.

Frankfurt a. M., 18. Okt. Seit
einigen Tagen liefen hier Gerüchte von
einem großen Diebstahl von Wertpapieren
um, und ein Ausschreiben der Staatsan-
waltschaft bestätigt heute die Thatsache.
Aus einem Hause der Bockenheimer Land-
straße wurden in der Zeit zwischen dem
20. September und 8. Oktober, als der
Besitzer abwesend war, Wertpapiere im Be-
trage von 280 000 M. gestohlen. Von
dem Diebe hat man noch keine Spur.
Auf die Wiederbeschaffung der Papiere
oder eines Teils derselben ist eine Be-
lohnung bis zu 10 000 M. ausgesetzt.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Okt. Seine Maje-
stät der König haben heute den Präsidenten
der Kammer der Standesherrn Fürsten
von Waldburg-Zeil-Trauchburg, sowie den
Präsidenten der Kammer der Abgeordneten
Landgerichtsdirektor von Hohl in Audienz
empfangen.

Stuttgart, 19. Okt. Nach der
warmen Aufnahme, die im vorigen Jahr
die Lutherfeier in der evang. Be-
völkerung Stuttgarts gefunden hat, konnte
es keine Frage sein, daß dieselbe auch in
diesem Jahr, und künftig alljährlich, ver-
anstaltet werde. Der Ausschuß, welcher
die letzte Feier ins Werk setzte, ist in den
letzten Tagen zusammengetreten und hat
Grundzüge für die diesjährige Feier ent-
worfen, die am 10. November im Festsaal
der Viederhalle stattfinden wird. Bei der
Mitwirkung trefflicher rednerischer und
musikalischer Kräfte, die in Aussicht steht,
darf gehofft werden, daß der Abend sich
zu einem schönen evangelischen Gemeinde-
und Familienfest gestalte.

Esslingen, 19. Okt. Man erinnert
sich, daß bei dem kaiserlichen Besuche in
Stuttgart beim Mittagmahl im König-
lichen Schlosse deutscher Schaumwein,
Marke Hofkammer-Nißling, getrunken
wurde. Der Wein scheint dem Kaiser ge-
mündet und er dies auch ausgesprochen zu
haben. Dieser Tage sendet nun der
König dem Kaiser einen Korb mit 50
Flaschen dieses Weines von der hiesigen
ältesten deutschen Schaumweinfabrik, G. C.
Kesslers Nachfolger, zum Willkommgrüße
nach der Romfahrt, nach Berlin. Der
statiliche Korb, aus geschälten Weiden fest
gebaut, ist an den Ranten schwarz und
rot bemalt und stellt somit die deutschen
Farben dar. (S. M.)



Ludwigsburg. Gegenwärtig findet bei den hiesigen Infanterie-Bataillonen die ökonomische Musterung statt.

In Ehingen werden, wie der „B. f. D.“ erzählt, in Uebung einer uralten Sitte auf den Kirchweih-Samstag für die Schuljugend Krapsen, Becken, Feigen, Huzeln und dergl. beschafft und mittags 12 Uhr vom Kirchturm herab unter die Menge geworfen, wozu dann Wasser und Mehlstaub nachgeschüttet wird. Die Kinder reißen sich um die guten Sachen und die Umstehenden Erwachsenen haben am Zusehen ihr Vergnügen.

Stuttgart, 19. Okt. Wilhelmplatz. An würtbg. Mostobst wurden heute 5000 Btr. zugeführt. Preis für gemischte Ware 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 70 Pf., Aepfel 2 M. 70 Pf. bis 3 M. per Btr.

Miszellen.

(Dienstmädchen-Vermächtnis.) Es gehört wohl nicht gerade zu den Seltenheiten, daß Herrschaften in ihrem Testament treuen Dienstboten als Zeichen ihrer Erkenntlichkeit eine Summe Geldes hinterlassen; der umgekehrte Fall dürfte der Natur der Sache nach ein äußerst seltener sein. — daß indes auch er vorkommt, beweist das Testament der 65-jährigen Köchin Christiane P. Dieselbe war wohnhaft bedienstet gewesen und hatte sich vor einigen Jahren nach ihrem Heimatstädtchen in Pommern zurückgezogen, ohne weiter von sich hören zu lassen. Ihrem früheren Brodherrn ging es aber in der letzten Zeit sehr übel; derselbe hatte sein Vermögen verloren und ernährte nur mühsam seine starke Familie von dem targen Verdienst eines Provisionsreisenden. — Zudem wurde seine Frau, welche redlich mitgearbeitet, schwer krank und die Lage des früher wohlhabenden Mannes war eben eine recht traurige. Da erhielt Herr F. vor etwa 8 Tagen eine Zusendung des Nachlassgerichts in G., worin ihm mitgeteilt wurde, daß die unverehelichte Christiane P., welche vor vier Wochen gestorben, der Familie ihres früheren Dienstherrn ihr Gesamtvermögen in der Höhe von 12 000 Mark mit der Bedingung vermacht habe, daß ihr von den Erben ein Grabstein gesetzt werde. Der glückliche Erbe ist diesem Verlangen mit dankbarem Herzen und natürlich bewilligt nachgekommen.

(Die Todesfahrt in den Lüften.) In Ottawa in Canada findet gegenwärtig eine Ausstellung statt, die sich großen Zuspruchs erfreut. Am letzten Sonntag produzierte sich der Luftschiffer Williams mit seinem neuonstruierten Ballon, dessen Fallschirmvorrichtung gestattet, aus einer Höhe von mehr als 1000 Fuß pfeilschnell auf die Erde zu gelangen. Der Ballon wurde in Gegenwart von über 5000 Menschen mit Gas gefüllt und die jungen Leute, welche den Ballon mit Seilen festhielten, harrten des Kommandos des Luftschiffers, um den Apparat loszulassen. Der vollgefüllte Ballon knisterte unter den Seilen und es gehörte große Anstrengung dazu, das Ungetüm festzuhalten. Da er-

scholl das Kommando des Luftschiffers. Der Ballon wurde losgelassen, als plötzlich das Beifallgeschrei der Menge in gellende Entsehrufe sich verwandelte. Ein junger Mann, namens Wensley, hatte nicht rasch genug das Seil losgelassen und wurde vom Ballon mit Blitzesschnelle in die Höhe gerissen. Grauenhaft war es, zu sehen, wie der Unglückliche verzweifelte Anstrengungen machte, an den Stricken des Ballons sich emporzuschwingen, um möglicherweise in den Korb gelangen zu können. Der Ballon stieg immer höher, die Anstrengungen des Bedauernswerten wurden immer schwächer. In einer Höhe von ungefähr tausend Fuß verließen ihn seine Kräfte und er fiel zur Erde nieder. Sich mehrere male überschlagend, langte er unten an und wurde als furchtbar verstümmelte Leiche aufgehoben. Der Luftschiffer hatte von dem entsehrlichen Vorfall nichts bemerkt.

(Die „kritischen Tage“ des nächsten Jahres.) Der durch seine Erdbeben-Theorie bekannte Rudolf Falb hat, um Jedermann eine Prüfung dieser Theorie zu ermöglichen, soeben einen Kalender der kritischen Tage des Jahres 1889 veröffentlicht. Als „kritische Tage“ bezeichnet er diejenigen, an welchen nach seiner Berechnung Erdbeben und ungewöhnliche atmosphärische Erscheinungen zu erwarten, und unterscheidet je nach dem Zusammentreffen der hiefür maßgebenden Faktoren kritische Tage erster, zweiter und dritter Ordnung. Kritische Tage erster Ordnung — also solche, an denen mit größter Wahrscheinlichkeit Störungen zu erwarten sind, sind im Jahre 1889 der 17. März, 15. April, 15. Mai, 11. August, 9. September, 24. Oktober und 23. November. Als kritische Tage zweiter Ordnung bezeichnet er den 1. und 31. Januar, 15. Februar, 1. und 31. März, 13. Juni, 12. Juli, 25. September, 9. Oktober und 22. Dezember. Kritische Tage dritter Ordnung sind der 17. Januar, 30. April, 29. Mai, 28. Juni, 28. Juli, 26. August, 7. November und 7. Dezember. Also 7 kritische Tage erster Ordnung, 10 zweiter, und 8 dritter Ordnung giebt es im kommenden Jahre und man hat nun Gelegenheit, die Falb'schen Vorherisagungen auf ihre Richtigkeit zu kontrollieren. Freilich ist zu bedenken, daß die astronomische Wissenschaft der Falb'schen Theorie noch immer mit sehr vielem Recht skeptisch gegenübersteht und das Eintreffen vieler seiner Vorausisagungen auf den Umstand zurückführt, daß bei den vielen Erdbeben auf dem ganzen Erdenrund manche derselben auf die kritischen Tage zufällig fallen mögen.

[Nummerierte Kinder.] Aus Chicago schreibt man, daß ein dort lebender, etwas excentrischer Mann seinen vier Kindern anstatt der Namen Nummern gegeben hatte. Die Spröhlinge heißen Eins, Zwei, Drei und Vier. Als Grund für diese Handlungsweise giebt der Vater an: Kinder seien, wenn sie älter würden, häufig unzufrieden mit den Namen, welche ihnen die Eltern gegeben, und deshalb habe er seine Spröhlinge vorläufig einfach nummeriert. Wenn dieselben das 12. Lebensjahr er-

reicht, wolle er sie ihre Namen wählen lassen, mit welcher Einrichtung die Kinder vollständig zufrieden seien.

Klassische Bildung. (Sächsisch.)

Wirft man uns Studenten auch Kohheit vor, Wir lassen uns d'rum nicht entmud'gen — Wir sind, wech Knebbchen, der Jugend Flor Und dreiben klassische Studien.

Ladein und Griechisch is unser Pläfir — Ja selbst bei'm Kneibverg'nigen: Aus Remern (Römern) drinken den Rheinwein wir Und de bay'rischen Biere aus Griechen (Krügen)!

Gemeinnütziges.

[Kartoffeln in Kellern und Gruben vor Fäulnis zu schützen.] Das folgende Mittel hat sich nach achtjähriger Erfahrung in dieser Beziehung sehr gut bewährt. Auf den Boden, wo die Kartoffeln zu liegen kommen, wird eine dünne Lage von ungelöschtem feingepulverten Kalk gestreut, dann kommt eine 5 Zoll hohe Lage Kartoffeln, dann wieder Kalk u. s. f. Die so behandelten Knollen sind stets von der Krankheit verschont geblieben und da, wo die Fäule bereits schon vorhanden war, wurde ihr Inhalt gethan. Außerdem wurde die Qualität von wässerigen und feisigen Kartoffeln bedeutend verbessert.

[Gegen Schwäche der Augen], wenn derselben kein tieferes Leiden zu Grunde liegt, empfiehlt sich folgendes gänzlich unschädliche Mittel. In der Apotheke läßt man sich ein 2-Loth-Glas mit destilliertem Wasser beinahe füllen und 5 Tropfen Fenchelwasser dazu gießen. Diese Mischung wird tüchtig geschüttelt und mit dem damit befeuchteten Finger wird morgens und abends das geschlossene Auge befeuchtet, so daß das Wasser besonders die inneren Augenwinkel benetzt. Man kann die ganze Umgebung des Auges bis zur Stirn damit waschen und, nachdem das Mittel einige Zeit gebraucht worden ist, wird die wohlthunende Wirkung desselben nicht ausbleiben.

Bei gegenwärtiger Herbst-Geschäftszeit eignet sich

der Enzthäler

zur wirksamsten Verbreitung von Anzeigen aller Art. — Erfahrungsgemäß finden Inserate in einem nicht alltäglich erscheinenden Blatte mehr Beachtung als in Blättern, in denen sie alltäglich durch neue verdrängt werden oder in der Masse verschwinden. — Auch kommt es für wirksamen Erfolg der Anzeigen nicht immer auf die Quantität sondern auch auf den geeigneten Leserkreis an. — Wir bitten die geehrten Inserenten, sich von dem Nutzen der Veröffentlichungen durch Proben zu überzeugen und des Enzthälers dabei freundlich zu gedenken. Red. u. Verlag des Enzthälers.

Bestellungen auf den Enzthäler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

Mit einer Beilage.